

Limeswachturm Wp 3/51 „Am Stockborn“ südlich von Schmitten-Hegewiese

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachturm, Ruine

Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Oberursel (Taunus)

Kreis(e): Hochtaunuskreis

Bundesland: Hessen



Limeswachturm Wp 3/51 "Am Stockborn" südlich von Schmitten-Hegewiese (2018)
Fotograf/Urheber: Hans Szédel



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die im Jahre 1897 am *Stockborn* oder *Stockplacken* unternommenen Ausgrabungen ergaben, dass hier an einer Biegung in der Limestrasse zwei Steinturmstellen liegen. Die - zeitlich nacheinander bestehenden - Türme haben durch späteren Steinraub stark gelitten. Einer der beiden dicht an der heutigen Hochtaunusstraße (Landstraße L 3024) liegenden Turmstellen ist zudem durch deren Trassenführung angeschnitten und zum Teil zerstört worden.

Heute zeichnen sich beide Türme unmittelbar südlich der Straße als mit Gras bewachsene Hügel deutlich ab.

Die Wachturmstelle

Der westliche, 25 bis 26 Meter hinter dem Graben errichtete Posten von quadratischer Form muss der Größe des Schutthügels nach von beträchtlicher Höhe gewesen sein. Er war schräg zum Pfahl orientiert und besaß ein 90 bis 93 Zentimeter breites Mauerwerk mit 4,44 bis 4,47 Meter langen Seiten.

18 Meter weiter östlich findet sich die ebenfalls schräg zur Limestrasse orientierte zweite Turmstelle. Auch dieser Posten besaß einen quadratischen Grundriss von 5,5 Metern Seitenlänge und ein ebenfalls 90 bis 93 Meter starkes Mauerwerk.

Anfahrt

Am nördlichen Rand des Gemeindegebiets Oberursels, etwa 2 Kilometer westlich der Straßenkreuzung Sandplacken befinden sich die Wachtürme im Wald unmittelbar südlich der Hochtaunusstraße (L 3024).

(Margot Klee, hessenARCHÄOLOGIE, 2018; Ruth Beusing, hessenARCHÄOLOGIE, 2020)

Literatur

Baatz, Dietwulf (1993): Der römische Limes. Archäologische Ausflüge zwischen Rhein und Donau.

S. 364. Berlin.

Fabricius, Ernst (1936): Die Limesanlagen im Taunus von der Aar bis zum Köpperner Tal bei der Saalburg. In: Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches, Abt. A, Band II, Berlin/Leipzig.

Klee, Margot (2009): Der römische Limes in Hessen. Geschichte und Schauplätze des UNESCO-Welterbes. S. 232. Regensburg.

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Landesamt für Denkmalpflege Hessen; Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2003): Der Obergermanisch-Raetische Limes / Upper German-Raetian Limes. Antrag zur Aufnahme als Welterbe / Nomination for Inclusion on the World Heritage List. Stuttgart.

Limeswachturm Wp 3/51 „Am Stockborn“ südlich von Schmitten-Hegewiese

Schlagwörter: [Limes \(Grenzbefestigung\)](#), [Wachturm](#), [Ruine](#)

Ort: 61389 Schmitten - Hegewiese

Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: LiteratURAUSwertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, Archäologische Grabung

Historischer Zeitraum: Beginn 150, Ende nach 260

Koordinate WGS84: 50° 14' 23,74 N: 8° 28' 20,79 O / 50,23993°N: 8,47244°O

Koordinate UTM: 32.462.379,96 m: 5.565.440,81 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.462.439,76 m: 5.567.227,74 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Margot Klee, Ruth Beusing, „Limeswachturm Wp 3/51 „Am Stockborn“ südlich von Schmitten-Hegewiese“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-284561> (Abgerufen: 15. Februar 2026)

Copyright © LVR



HESSEN



RheinlandPfalz

